

Passau, den 15.05.2014

Der studentische Konvent möge beschließen, Wasserspender in den Gebäuden der Universität einzusetzen.

Begründung:

Zu Beginn sollen Gründe und Vorteile kurz erläutert werden.

Im Laufe des Tages ist es notwendig, bis zu zwei Liter Wasser zu trinken. Viele der Studierenden greifen neben Wasserflaschen, die sie im Foyer oder in den Cafeterien erwerben, auch auf das hervorragende Passauer Leitungswasser zurück.

Um dieses zu Beziehen, sind jene Studierende allerdings gezwungen die Wasserhähne in den Toiletten zu benutzen.

Aus hygienetechnischen Gründen ist dies jedoch nicht unbedenklich, da dort wo Menschen nach dem Toilettengang die Hände waschen, nicht der optimale Ort sein kann die Wasserflasche zu befüllen aus der man weniger später trinken möchte.

Die Errichtung von Wasserspendern, die direkt an das Trinkwassernetz der Universität gekoppelt sein sollen, stellt daher eine erstrebenswerte Versorgungsmöglichkeit mit höchstmöglicher Hygiene und als Alternative zu den kostenintensiven Getränken aus den Automaten dar.

Ebenso kann durch die Wasserspender im Sinne der Umwelt, eine unnötige Ansammlung von Plastikmüll vermieden werden, da Studierende fortan in der Lage sind frisches Wasser hygienisch und direkt erneut in die mitgebrachte Flasche zu füllen.

Darüber hinaus spricht für die Errichtung der Wasserspender, dass nach Geschäftsschluss der Cafeterien als Alternative zum Wasserhahn der Toiletten, nur mehr der Gang zum Getränkeautomat bleibt der für fragwürdig überbeuerte 1,15 Euro zzgl. Pfand einen halben Liter Wasser anbietet. (Vergleiche: 1,5 Liter Wasser im Einzelhandel in etwa: 0,44 Cent zzgl. Pfand)

Denkbar wäre eine Errichtung der Wasserspender daher überall dort, wo ein Zugang zur Trinkwasserleitung möglich ist. Als gewünschte Plätze für einen Testversuch wären etwa das Foyer der Zentralbibliothek, oder das Foyer im Gebäude der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät denkbar.

Beispiele für eine Ausstattung von Bildungseinrichtungen mit Wasserspendern finden sich etwa in den USA.

Vorarbeit:

- Korrespondenz mit Referat VIII/1 – Liegenschaften Herr Herbert Wölfl